
Nachhaltige Entwicklung gezielt unterstützen: Whitepaper zeigt Weg für die Forschung

Bern, 26. November 2020

Welche Forschung die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft in der Schweiz bestmöglich unterstützt, legen Forschende im «Whitepaper Nachhaltigkeitsforschung» der Akademien der Wissenschaften Schweiz dar. Zusammen mit Personen aus Wissenschaft, Regierung, NGOs und dem privaten Sektor identifizieren sie sechs prioritäre Themen wie Ernährungssysteme, lebendige Räume oder Wertewandel. Das Whitepaper soll der Forschungscommunity als Wegweiser dienen, um gezielt vernetzte Forschungsprojekte zu entwickeln und zu finanzieren.

Die Schweiz hat sich vor Jahren zur Agenda 2030 und den Zielen zur nachhaltigen Entwicklung der Vereinten Nationen UNO bekannt. Sämtliche Nationen sind dabei aufgerufen, die notwendigen Forschungsanstrengungen zu unternehmen. Was aber ist der dringendste Forschungsbedarf der Schweiz im Hinblick auf die Erfüllung ihrer Verpflichtungen im Rahmen der Agenda 2030? Mit der «Initiative für Nachhaltigkeitsforschung» der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz sollen prioritäre Themen identifiziert, Forschungsgemeinschaften gestärkt und neue Finanzierungsmöglichkeiten angeregt werden.

Im «Whitepaper Nachhaltigkeitsforschung» sind nun sechs zentrale Problembereiche und ihre jeweiligen Kernfragen identifiziert, basierend auf einem breit abgestützten Dialog mit über 100 Expertinnen und Experten aus allen Landesteilen: Umwelt- und sozialverträgliche Ernährungssysteme; lebendige Räume; Netto-Null-Gesellschaft; nachhaltige Wirtschafts- und Finanzsysteme; gemeinsame Werte, Visionen und Wege zur Nachhaltigkeit; Umgang mit Synergien, Zielkonflikten und transversalen Fragen. Um solch komplexe Fragen zu erforschen, werden oft transdisziplinäre Projekte nötig sein, die Forschende aus verschiedenen Feldern mit Akteurinnen und Akteuren aus Politik, NGOs und dem Privatsektor zusammenbringen. Die Hochschulen und das Wissenschaftssystem generell sind aber nach wie vor zu schwach aufgestellt, um transdisziplinäre Forschung gebührend zu fördern, kritisieren die Autorinnen und Autoren. Sie regen einen Dialog zu Verbesserungen der Strukturen, Anreizsysteme, Fördermittel und in der Ausbildung an.

Das «Whitepaper Nachhaltigkeitsforschung» wird am 8. Dezember an einem Online-Podium lanciert: <http://bit.ly/PT-launch>. Der Bericht ist kostenlos verfügbar unter sustainability.scnat.ch/prioritythemes

Weitere Auskünfte:

Gabriela Wülser, Projektleiterin Nachhaltigkeitsforschung,
Tel: 031 306 93 28,
E-Mail: gabriela.wuelser@scnat.ch

Prof. Dr. Marlyne Sahakian, Groupe de pilotage de la recherche sur le développement durable,
Tel: 079 393 87 33,
E-Mail: marlyne.sahakian@unige.ch

Die **Akademien der Wissenschaften Schweiz** sind ein Verbund der vier wissenschaftlichen Akademien der Schweiz: der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT, der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW, der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften SAMW, der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften SATW und der Jungen Akademie Schweiz JAS. Sie umfassen nebst den vier Akademien die Kompetenzzentren TA-SWISS und Science et Cité sowie weitere wissenschaftliche Netzwerke. Die Akademien der Wissenschaften Schweiz vernetzen die Wissenschaften regional, national und international. Sie vertreten die Wissenschaftsgemeinschaften disziplinär, interdisziplinär und unabhängig von Institutionen und Fächern. Ihr Netzwerk ist langfristig orientiert und der wissenschaftlichen Exzellenz verpflichtet. Sie beraten Politik und Gesellschaft in wissenschaftsbasierten und gesellschaftsrelevanten Fragen.